

sah recht verdrossen dabei aus, und jetzt perlte sogar eine helle Thräne auf ihrer etwas blassen Wange. Vorhin, als sie den Kaffeetisch deckte, hatte die Mutter ihr leise, um den an seinem Tische emsig schreibenden Vater nicht zu stören, zugeflüstert: „Sieh doch nicht so verdrießlich aus, Kind, Vater hat Sorgen genug, soll er sich auch noch über deine ewig schlechte Laune ärgern?“ Christel hatte nichts erwidert, sich aber auch nicht zusammengenommen, obgleich des Vaters Blick sie verschiedentlich während der Mahlzeit prüfend gestreift hatte. Sie empfand es als schreiendes Unrecht, daß von ihr immer eine heitere Miene verlangt wurde. Welche Ursache hatte sie denn, vergnügt und heiter zu sein? Nicht die geringste! Genöß sie etwa ihre Jugend, wie andre Mädchen ihres Alters? Was hatte sie davon, daß sie jung war? Nichts als Arbeit und wieder Arbeit und noch dazu solche, die sie nicht ausstehen konnte.

Wie rebellisch ihre Gedanken und Gefühle waren, verkündete das laute Klirren des Geschirrs, das sie spülte. Dabei bemerkte sie in ihrer Aufregung gar nicht, daß sie schon eine geraume Weile beobachtet wurde. Ein etwas corpulenter Herr von mittlerer Größe mit grauem Haar und Schnurrbart stand in der offenen Rüchenthür und beobachtete sie sichtlich belustigt. Er sah in seinem grauen Sommeranzug chic und vornehm aus.

„Sag mal, Christelchen, soll es heute durchaus noch Polsterabend geben?“ fragte er endlich und trat näher.

Erschrocken fuhr sie herum und rief: „Ach, Onkel — du? ich habe dich gar nicht kommen hören.“

„Nein, du warst sehr vertieft, kleine Christel. Sind denn die Teller und Tassen wirklich heil geblieben?“ erkundigte sich Herr Amtsrichter Mühlenbruch und beugte sich über die Wanne, in der das Geschirr zum Abtropfen stand.

„Aber Onkel, was denkst du denn,“ entgegnete Christel erötend, „Mutter würde schön schelten. Bist du schon bei den Eltern gewesen?“

„Schon eine ganze Weile; ich habe mich bereits empfohlen, um nach Hause zu gehen. Wenn du fertig bist, kannst du mich ein Stückchen begleiten, Kind, das heißt, wenn du Zeit hast.“